

3 Regionale und administrative Daten zu den Museen

3.1 Verteilung nach Bundesländern

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für regionale Museumsämter und -verbände von besonderem Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen und Entwicklungsplanungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 16 für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 7 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der Museumsführer der Länder. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 7.1). Im Unterschied zu den Museumsführern fassen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

Abbildung 7: Verteilung der Museen nach Bundesländern

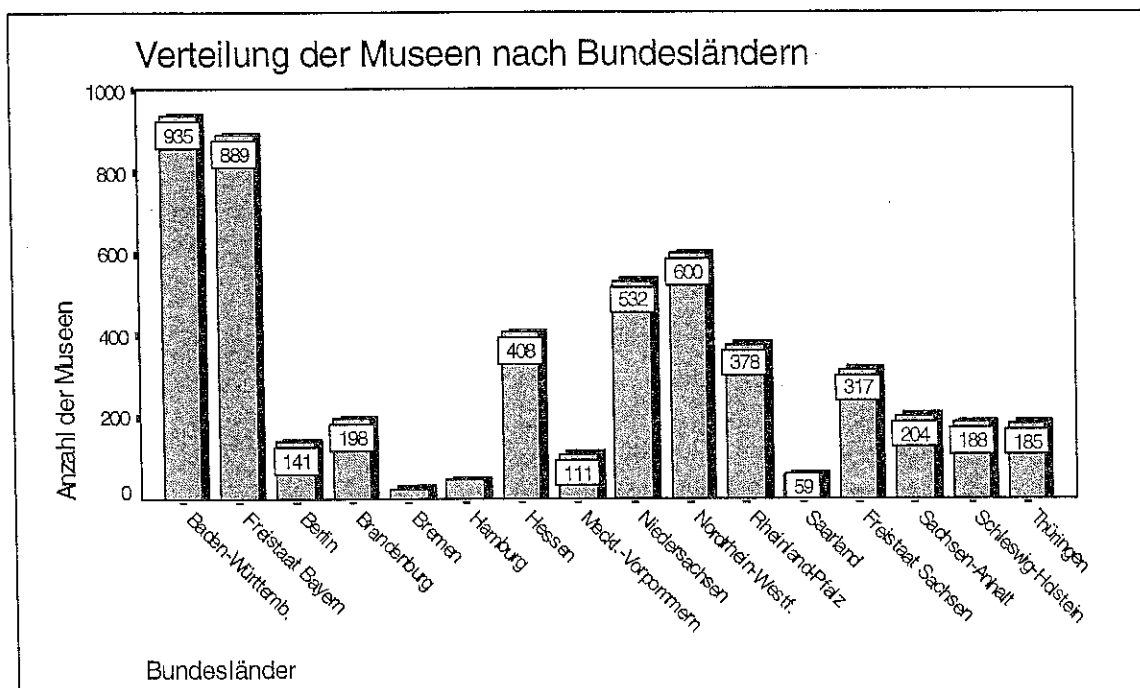


Abbildung 8: Museumsbesuche in den Bundesländern

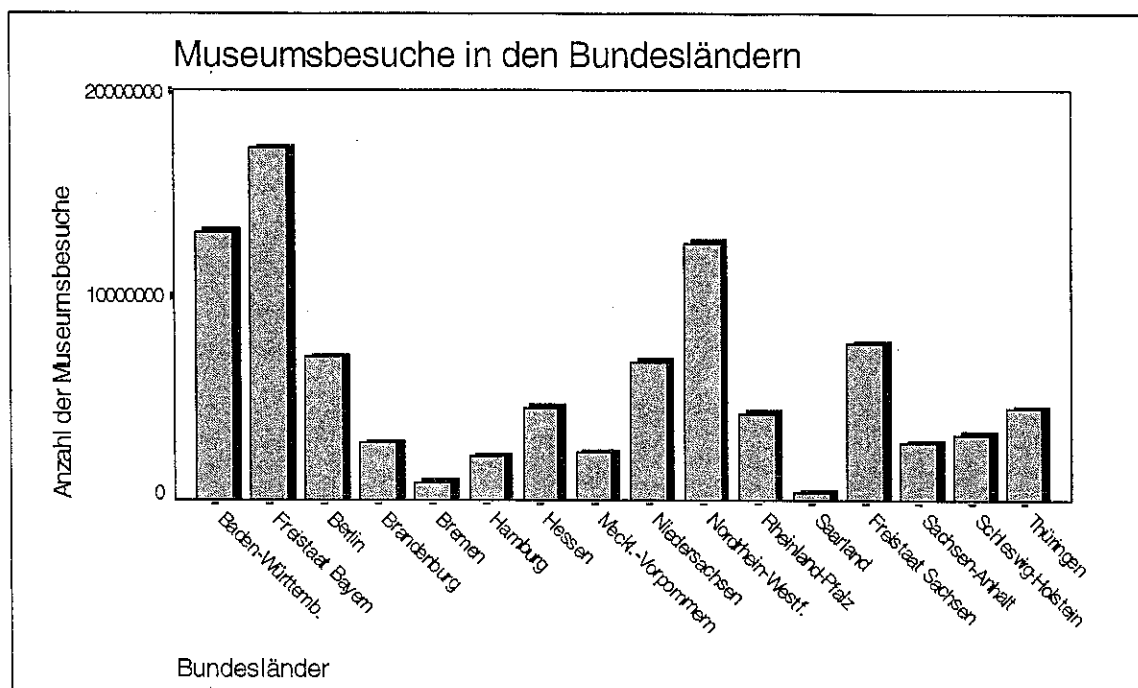


Abb. 8 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern. Dies sind auch die beiden Bundesländer, die die prozentual höchsten Anteile an Übernachtungen in Beherbergungsstätten für das Jahr 1997 hatten (Bayern 23,2 %, Baden-Württemberg 12,2 %; Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 1998 für die Bundesrepublik Deutschland). Während allerdings die meisten Museen im Land Baden-Württemberg registriert sind, wurden die meisten Museumsbesuche im Jahr 1997 in Bayern gezählt.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 141 Museen mit 7,1 Mio. Museumsbesuche, gefolgt von Hamburg: 47 Museen mit 2,2 Mio. Besuchen und Bremen: 27 Museen mit 0,9 Mio. Besuchen).

Die folgende Tabelle 16 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gezeigten Sonderausstellungen.

Tabelle 16: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Baden- Württemberg	935	(914)	823	(812)	753	(742)	13.147.733	(13.051.994)	996	(1.024)
Freistaat Bayern	889	(861)	791	(756)	714	(688)	17.231.069	(16.907.208)	1.015	(983)
Berlin	141	(140)	129	(127)	116	(117)	7.057.518	(6.510.199)	327	(276)
Brandenburg	198	(178)	185	(167)	170	(153)	2.807.977	(2.828.930)	464	(428)
Bremen	27	(24)	26	(22)	22	(20)	922.688	(1.100.196)	59	(79)
Hamburg	47	(48)	42	(44)	37	(39)	2.183.513	(1.961.888)	98	(99)
Hessen	408	(413)	365	(360)	335	(333)	4.567.957	(4.603.663)	690	(625)
Mecklenburg- Vorpommern	111	(114)	101	(97)	98	(91)	2.391.133	(2.550.860)	327	(283)
Niedersachsen	532	(509)	470	(457)	443	(431)	6.794.393	(6.858.959)	856	(826)
Nordrhein- Westfalen	600	(604)	524	(532)	482	(485)	12.609.072	(11.884.582)	1.318	(1.246)
Rheinland- Pfalz	378	(299)	328	(246)	285	(221)	4.273.985	(3.779.333)	385	(339)
Saarland	59	(60)	52	(46)	49	(44)	383.226	(377.589)	113	(88)
Freistaat Sachsen	317	(314)	300	(294)	275	(270)	7.670.104	(7.747.120)	859	(853)
Sachsen- Anhalt	204	(200)	183	(177)	173	(169)	2.860.161	(2.674.890)	470	(479)
Schleswig- Holstein	188	(179)	168	(158)	161	(145)	3.263.210	(3.031.998)	346	(313)
Thüringen	185	(183)	175	(178)	161	(165)	4.522.150	(4.686.157)	443	(453)
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)

3.2 Verteilung nach Trägerschaften

Tabelle 17 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Um eine größere Kompatibilität mit anderen statistischen Daten und Erhebungen, insbesondere denen des Deutschen Städtetages, zu erreichen und um ein klareres Bild über öffentliche bzw. private Trägerschaften zu erhalten, haben wir ergänzend eine von der seit Beginn der jährlichen Erhebungen 1981 verwendeten Trägerklassifikation abweichende Zuordnung gewählt. Die Trägerklassifikation des Deutschen Städtetages ist stärker an die juristischen Definitionen des BGB angelehnt und ermöglicht eine klarere Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rechtsträgern. Tabelle 17 zeigt die Verteilung der Museen entsprechend der vom Institut für Museumskunde zunächst benutzten Klassifikation und Tabelle 18 die Verteilung der Museen auf die verschiedenen, entsprechend der Klassifikation des Deutschen Städtetags gebildeten, Trägergruppen.

Tabelle 17: Verteilung der Museen nach Trägerschaften – ursprüngliche IfM-Klassifikation

Trägerschaft	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Bundesland	401	(393)	372	(359)	339	(332)	20.502.242	(20.736.021)	702	(662)
			92,8	(91,3)	84,5	(84,5)				
2 Kreis, Bezirk	231	(229)	223	(218)	211	(210)	5.055.238	(5.129.903)	676	(650)
			96,5	(95,2)	91,3	(91,7)				
3 Gemeinde	2.369	(2.308)	2.164	(2.111)	1.985	(1.932)	23.619.311	(24.761.565)	4.820	(4.691)
			91,4	(91,5)	83,8	(83,7)				
4 Einrichtung des Bundes	18	(18)	16	(16)	14	(15)	1.139.468	(863.987)	31	(22)
			88,9	(88,9)	77,8	(83,3)				
5 Verein, Körperschaft	1.573	(1.517)	1.383	(1.319)	1.288	(1.231)	30.038.500	(27.333.688)	2.184	(2.006)
			87,9	(86,9)	81,9	(81,1)				
6 Private Gesellschaft	598	(553)	476	(430)	409	(374)	10.760.002	(10.414.731)	299	(284)
			79,6	(77,8)	68,4	(67,6)				
8 Mehrere Träger/ Museum	7	(4)	6	(3)	6	(3)	101.746	(59.190)	14	(16)
			85,7	(75,0)	85,7	(75,0)				
9 Mehrere Träger/ Sammelmuseum	22	(18)	22	(17)	22	(16)	1.469.382	(1.256.481)	40	(63)
			100,0	(94,4)	100,0	(88,9)				
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
			89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

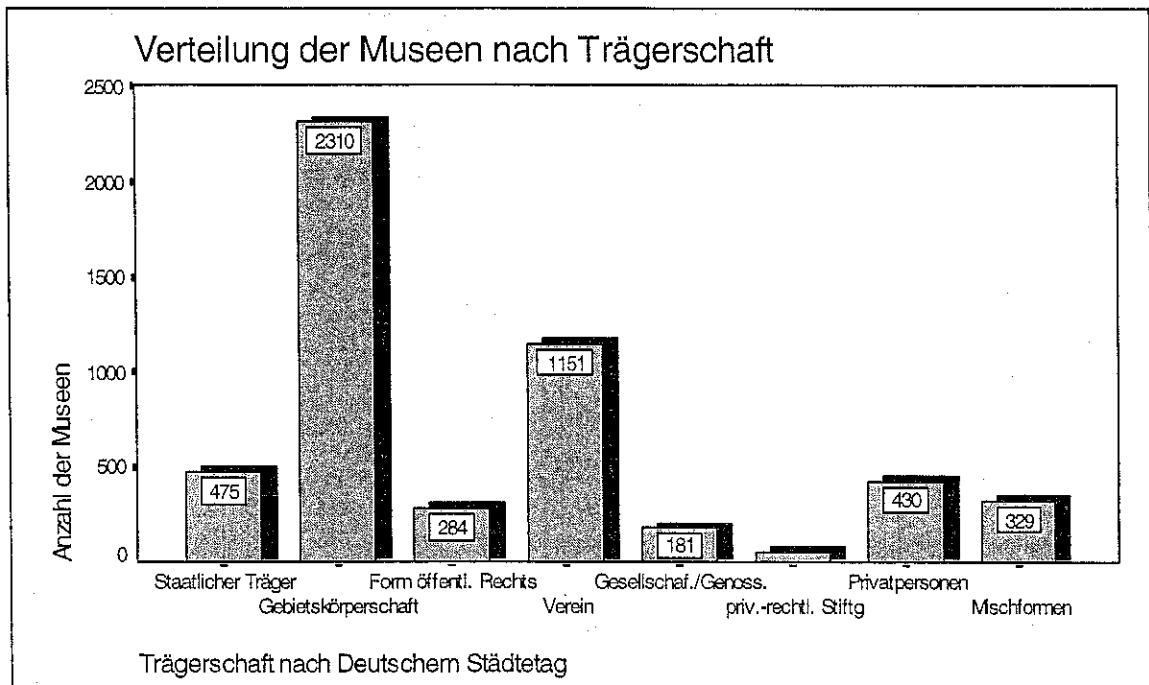
Bei den Museen in der Gruppe mit staatlicher Trägerschaft handelt es sich überwiegend, d.h. bei etwa 84 % bzw. 401 Museen, um Einrichtungen in der Trägerschaft einzelner Bundesländer (vgl. Tabelle 17). Diese 401 Museen hatten 1997 insgesamt 20.502.242

Tabelle 18: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Staatliche Träger	475	(466)	444	(429)	407	(397)	25.442.751	(24.625.178)	902	(818)
			93,5	(92,1)	85,7	(85,2)				
2 Gebietskörperschaften	2.310	(2.243)	2.131	(2.060)	1.955	(1.894)	26.569.391	(27.724.284)	5.095	(4.903)
			92,3	(91,8)	84,6	(84,4)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	284	(280)	258	(255)	242	(236)	13.119.305	(12.136.862)	416	(394)
			90,9	(91,1)	85,2	(84,3)				
4 Vereine	1.151	(1.102)	995	(932)	922	(870)	10.833.934	(9.642.183)	1.393	(1.277)
			86,5	(84,6)	80,1	(78,9)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	181	(180)	160	(160)	141	(143)	6.987.673	(7.277.953)	150	(149)
			88,4	(88,9)	77,9	(79,4)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	59	(57)	53	(55)	50	(51)	1.645.181	(1.703.855)	144	(144)
			89,8	(96,5)	84,8	(89,5)				
7 Privatpersonen	430	(386)	326	(282)	276	(242)	4.644.397	(4.110.608)	177	(156)
			75,8	(73,1)	64,2	(62,7)				
8 Mischformen privat + öffentl.	329	(326)	295	(300)	281	(280)	3.443.257	(3.334.643)	489	(553)
			89,7	(92,0)	85,4	(85,9)				
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
			89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

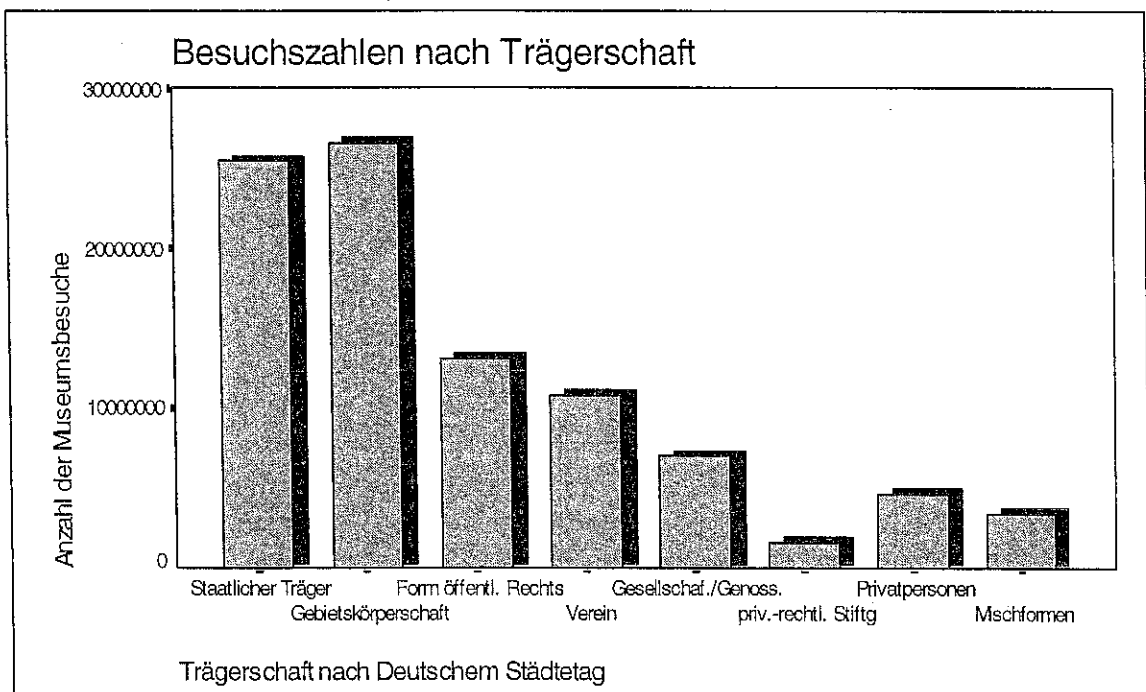
Besuche zu verzeichnen – also mehr als 20 % aller Museumsbesuche. In der Gruppe der Museen mit staatlicher Trägerschaft werden darüber hinaus Dauerausstellungen bzw. Museen geführt, die vom Bund bzw. Bundesministerien sowie von Zweckverbänden getragen werden. Die Abb. 9 verdeutlicht, daß die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der Gemeinden – also in öffentlicher Trägerschaft – ist, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privaten Institutionen, getragen werden.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 10 zeigt, daß die meisten Museumsbesuche in kommunal getragenen Einrichtungen stattfinden, dann allerdings gefolgt von Einrichtungen in gesamtstaatlicher Trägerschaft. Es handelt sich hierbei eher um größere Häuser.

Abbildung 10: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, daß die relativ geringe Zahl von Museen in staatlicher Trägerschaft den zweithöchsten Anteil an Museumsbesuchen hatte. Dies liegt insbesondere daran, daß sich viele größere international renommierten Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft der einzelnen Länder und des Bundes befinden.

Es zeigt sich, daß etwa 59 % der Museen (3.069) in öffentlicher Trägerschaft sind (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). Knapp 35 % sind in privater Trägerschaft, d.h. werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Etwa 6 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft, häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Vereinen.

Tabelle 19 zeigt, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Der folgenden Tabelle 20 ist zu entnehmen, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Schwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 19: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)
Baden- Württemberg	518 (505)	7.753.116 (7.728.985)	340 (332)	4.865.433 (4.802.334)	77 (77)	529.184 (520.675)
Freistaat Bayern	523 (500)	13.502.139 (13.275.038)	292 (286)	3.095.144 (3.000.359)	74 (75)	633.786 (631.811)
Berlin	102 (101)	5.105.475 (4.676.661)	36 (36)	1.587.402 (1.592.068)	3 (3)	364.641 (241.470)
Brandenburg	149 (146)	2.449.362 (2.591.658)	46 (30)	223.336 (131.547)	3 (2)	135.279 (105.725)
Bremen	9 (8)	249.206 (191.303)	17 (15)	492.752 (668.154)	1 (1)	180.730 (240.739)
Hamburg	25 (24)	1.665.336 (1.419.991)	21 (23)	467.627 (467.930)	1 (1)	50.550 (73.967)
Hessen	173 (175)	2.916.102 (2.930.697)	189 (192)	1.399.815 (1.445.346)	46 (46)	252.040 (227.620)
Mecklenburg- Vorpommern	98 (101)	2.043.105 (2.209.836)	11 (11)	324.325 (312.429)	2 (2)	23.703 (28.595)
Niedersachsen	210 (203)	2.989.214 (3.288.408)	283 (269)	3.108.581 (2.931.839)	39 (37)	696.598 (638.712)
Nordrhein- Westfalen	350 (354)	9.586.294 (8.948.316)	215 (214)	2.784.033 (2.665.790)	35 (36)	238.745 (270.476)
Rheinland- Pfalz	189 (155)	1.959.641 (2.078.695)	163 (119)	2.164.236 (1.535.579)	26 (25)	150.108 (165.059)
Saarland	28 (28)	223.564 (178.689)	28 (29)	147.384 (185.000)	3 (3)	12.278 (13.900)
Freistaat Sachsen	286 (286)	7.080.322 (7.295.724)	28 (25)	543.243 (410.978)	3 (3)	46.539 (40.418)
Sachsen- Anhalt	156 (154)	2.141.901 (1.976.343)	43 (42)	700.850 (688.300)	5 (4)	17.410 (10.247)
Schleswig- Holstein	96 (93)	1.558.897 (1.628.980)	83 (77)	1.649.803 (1.343.971)	9 (9)	54.510 (59.047)
Thüringen	157 (156)	3.907.773 (4.067.000)	26 (25)	557.221 (552.975)	2 (2)	57.156 (66.182)
Gesamt	3.069 (2.989)	65.131.447 (64.486.324)	1.821 (1.725)	24.111.185 (22.734.599)	329 (326)	3.443.257 (3.334.643)

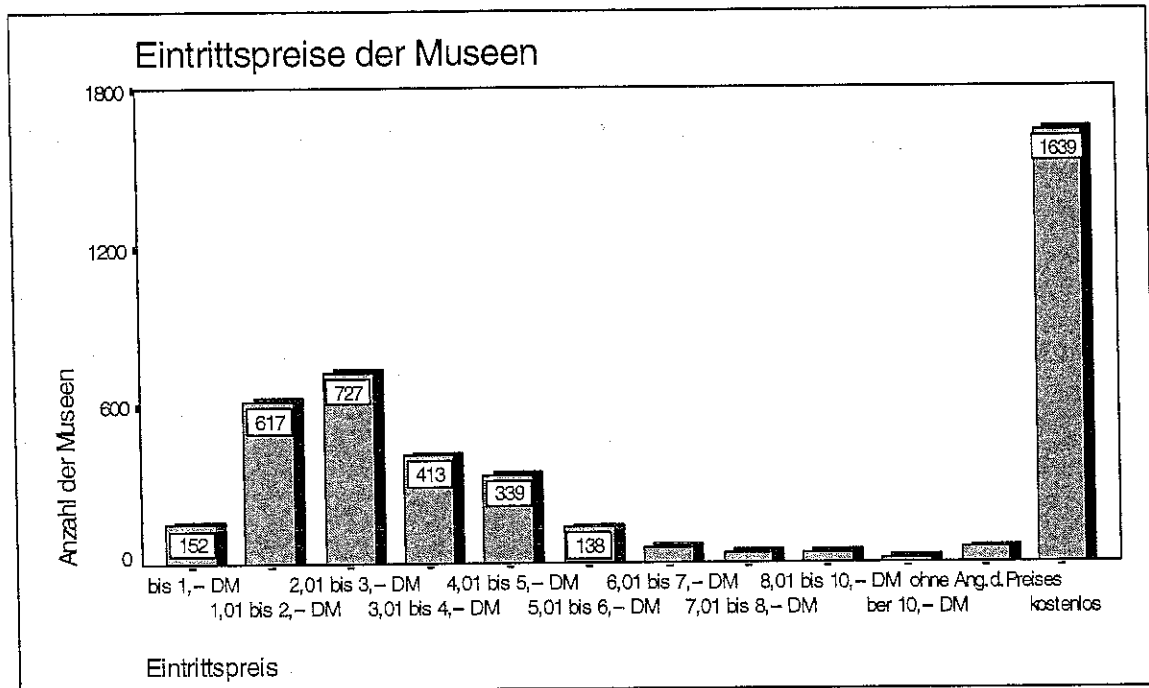
Tabelle 20: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	1.452 (1.431)	12.821.534 (13.262.253)	787 (756)	4.286.781 (4.470.796)	209 (210)	990.458 (972.139)
2 Kunstmuseen	393 (383)	11.684.592 (11.820.151)	133 (131)	2.334.132 (2.239.582)	29 (26)	420.405 (401.202)
3 Schloß- und Burgmuseen	142 (143)	9.633.875 (9.350.070)	77 (77)	2.603.051 (2.536.415)	7 (7)	130.791 (100.599)
4 Naturkundliche Museen	165 (162)	5.253.759 (5.225.728)	85 (84)	1.376.088 (1.083.508)	11 (10)	86.403 (47.623)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	229 (216)	6.387.275 (5.767.332)	328 (304)	6.966.794 (6.253.869)	19 (19)	258.002 (300.275)
6 Historische und archäologische Museen	218 (200)	9.553.254 (8.284.855)	77 (72)	2.836.692 (2.229.643)	12 (13)	175.186 (189.707)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26 (26)	1.754.329 (1.973.209)	0 (0)	0 (0)	2 (2)	83.549 (95.239)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	383 (368)	4.638.340 (5.023.235)	326 (292)	3.393.625 (3.429.500)	27 (27)	406.808 (496.614)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61 (60)	3.404.489 (3.779.491)	8 (9)	314.022 (491.286)	13 (12)	891.655 (731.245)
Gesamtzahl	3.069 (2.989)	65.131.447 (64.486.324)	1.821 (1.725)	24.111.185 (22.734.599)	329 (326)	3.443.257 (3.334.643)

3.3 Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden.

Abbildung 11: Eintrittspreise der Museen



Von 5.219 angeschriebenen Museen beantworteten 4.241 die Frage nach Eintrittspreisen.

Abbildung 11 zeigt, daß ein sehr großer Anteil an deutschen Museen kostenlos besucht werden kann. Wenn ein Eintritt erhoben wird, dann liegt er am häufigsten zwischen 2,- und 3,- DM (727 Museen), gefolgt von 617 Museen mit einem Eintrittspreis von 1,- bis 2,- DM.

Die Eintrittspreisregelungen werden im folgenden für die alten und die neuen Bundesländer getrennt dargestellt, da sie sich (noch) grundlegend unterscheiden: Einerseits ist der Anteil der Museen ohne Eintrittspreis in den neuen Bundesländern deutlich geringer (16,8 %, in den alten Bundesländern dagegen 44,6 %), andererseits ist das Preisniveau in den neuen Bundesländern niedriger als in den alten Bundesländern.

Es ergibt sich für 1997 in den Museen der alten Bundesländer folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1996):

Tabelle 21: Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Museumsbesuch kostenlos	1.487	(1.451)	44,6	(45,5)
bis 1,- DM	101	(113)	3,0	(3,5)
1,01 DM bis 2,- DM	414	(425)	12,4	(13,3)
2,01 DM bis 3,- DM	517	(488)	15,5	(15,3)
3,01 DM bis 4,- DM	290	(251)	8,7	(7,9)
4,01 DM bis 5,- DM	247	(208)	7,4	(6,5)
5,01 DM bis 6,- DM	109	(93)	3,3	(2,9)
6,01 DM bis 7,- DM	54	(43)	1,6	(1,4)
7,01 DM bis 8,- DM	32	(25)	0,9	(0,8)
8,01 DM bis 10,- DM	33	(27)	1,0	(0,8)
über 10,- DM	12	(10)	0,4	(0,3)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	41	(57)	1,2	(1,8)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	807	(803)	—	(—)
Gesamt	4.144	(3.994)	100,0	(100,0)

In etwa der Hälfte (44,6 %) aller Museen (1996: 45,5 %), die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei.

In etwa einem Viertel der Museen (1997: 22,9 %, 1996: 25,3 %), die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 777 Museen (43,0 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete der Museumsbesuch über 3,- DM (1996: 657 Museen, 39,0 %). Einen regulären Eintrittspreis über DM 5,- forderten 240 Museen, d.h. 13,3 %.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über Kosten eines Museumsbesuchs in den neuen Bundesländern dargestellt (auch hier zum Vergleich die Zahlen von 1996).

Tabelle 22: Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Museumsbesuch kostenlos	152	(151)	16,8	(17,2)
bis 1,- DM	51	(59)	5,6	(6,7)
1,01 DM bis 2,- DM	203	(208)	22,5	(23,7)
2,01 DM bis 3,- DM	210	(208)	23,2	(23,7)
3,01 DM bis 4,- DM	123	(124)	13,6	(14,1)
4,01 DM bis 5,- DM	92	(71)	10,2	(8,1)
5,01 DM bis 6,- DM	29	(24)	3,2	(2,7)
6,01 DM bis 7,- DM	11	(8)	1,2	(0,9)
über 7,-DM	16	(11)	1,8	(1,3)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	17	(14)	1,9	(1,6)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	171	(168)	—	(—)
Gesamt	1.075	(1.046)	100,0	(100,0)

In etwa 17 % aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei. In etwa einem Viertel der Museen, die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 271 Museen (36,9 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen gemacht haben) kostete 1997 der Museumsbesuch über 3,- DM, davon lag in 56 Museen (7,6 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen hatten) der Eintrittspreis über DM 5,-.

In Tab. 23 wird in tabellarischer Form dargestellt, welchen Personenkreisen Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt wird.

Tabelle 23: Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Eintritt *	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Kinder	2.211	(2.342)	85,0	(94,9)
Jugendliche	2.113	(1.946)	81,2	(78,9)
Schüler	2.201	(2.215)	84,6	(89,8)
Studenten	1.876	(1.814)	72,1	(73,5)
Behinderte	1.644	(1.592)	63,2	(64,5)
Auszubildende	1.402	(1.394)	53,9	(56,5)
Rentner	1.040	(1.044)	40,0	(42,3)
Sozialhilfeempfänger	1.160	(1.146)	44,6	(46,5)
Erwachsenengruppen	1.466	(1.309)	56,3	(53,1)
andere Gruppen	404	(345)	15,5	(14,0)
einheimische Schulklassen	1.788	(1.632)	68,7	(66,2)
andere Schulklassen	1.667	(1.457)	64,1	(59,1)
Familienkarte	648	(541)	24,9	(21,9)
Fördervereinsmitglieder	759	(728)	29,2	(29,5)
DMB – Mitglieder	476	(409)	18,3	(16,6)
ICOM – Mitglieder	609	(511)	23,4	(20,7)
Sonstige	501	(476)	19,3	(19,3)

* in % der 2.602 Museen mit Eintritt (1996: 2.467 Museen)

Von den 2.602 Museen, die Eintrittsgeld erhoben, benannten 2.544 Einrichtungen die Höhe des Eintrittspreises:

DM - ,50	2 Museen	DM 7,-	59 Museen
DM 1,-	150 Museen	DM 7,50	4 Museen
DM 1,50	44 Museen	DM 8,-	35 Museen
DM 2,-	573 Museen	DM 8,50	1 Museum
DM 2,50	83 Museen	DM 9,-	10 Museen
DM 3,-	644 Museen	DM 9,80	2 Museen
DM 3,20	1 Museum	DM 10,-	25 Museen
DM 3,50	51 Museen	DM 11,-	1 Museum
DM 4,-	361 Museen	DM 12,-	8 Museen
DM 4,50	17 Museen	DM 12,50	1 Museum
DM 5,-	322 Museen	DM 13,-	1 Museum
DM 5,50	9 Museen	DM 15,-	4 Museen
DM 6,-	129 Museen	DM 19,50	1 Museum
DM 6,50	6 Museen		

Bei den Museen mit einem Eintrittspreis über DM 10,- handelt es sich überwiegend um naturwissenschaftlich-technische Museen, wie Bergwerksmuseen u.ä.

**Tabelle 24: Museen mit Eintrittspreisen, gruppiert nach Besuchszahlen-
größe (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1996)**

Besuchszahlen- größe	Eintrittspreise *							
	kostenlos	DM 1,-	DM 2,-	3,-	4,-	5,-	über 5,-	k.Ang.
bis 5000	52,6 (54,4)	5,6 (6,1)	16,5 (17,4)	14,8 (13,1)	3,9 (2,8)	2,4 (1,8)	0,7 (0,6)	3,5 (3,8)
5.001-10.000	27,0 (27,8)	1,8 (3,7)	21,4 (21,3)	23,9 (23,1)	10,8 (9,9)	6,4 (6,3)	3,2 (2,3)	5,5 (5,7)
10.001-15.000	20,9 (21,3)	1,7 (2,8)	15,3 (17,8)	19,6 (25,9)	18,6 (13,6)	11,0 (9,8)	5,6 (4,5)	7,3 (4,2)
15.001-20.000	16,8 (17,5)	1,9 (2,2)	9,3 (8,2)	21,0 (29,0)	17,8 (15,8)	15,9 (9,3)	10,3 (7,1)	7,0 (10,9)
20.001-25.000	13,3 (17,3)	1,2 (0,0)	8,7 (12,5)	21,4 (21,4)	20,8 (19,6)	15,0 (13,1)	15,6 (8,3)	4,0 (7,7)
25.001-50.000	13,0 (12,7)	0,0 (1,4)	5,8 (8,5)	17,4 (17,0)	21,1 (22,9)	19,7 (15,6)	15,2 (12,7)	7,8 (9,1)
50.001-100.000	13,7 (9,4)	0,5 (0,5)	2,0 (3,3)	11,7 (15,1)	14,2 (17,0)	20,8 (19,3)	25,9 (24,5)	11,2 (10,8)
100.001-500.000	8,1 (11,4)	0,6 (0,6)	1,7 (1,1)	5,2 (8,0)	10,9 (16,5)	20,1 (18,8)	43,1 (37,5)	10,3 (6,3)
über 500.000	20,0 (14,3)	0,0 (0,0)	0,0 (7,1)	6,7 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	60,0 (57,1)	13,3 (21,4)

* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Eine Aufstellung von Besuchszahlengröße und Eintrittspreisen bzw. kostenlosem Eintritt zeigt deutlich, daß in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr kostenlosen Eintritt gewähren; bei den Museen bis zu 5.000 Besuchen sind das

sogar 52,6 %. Bei den kleineren Museen liegt der Eintrittspreis mehrheitlich um DM 2,- und DM 3,-. Von 25.001 – 50.000 Besuchen im Jahr steigt der Schwerpunkt auf DM 4,-. Analog zu den kleinen Museen, die einen kostenlosen Eintritt gewähren, ist das Eintrittsgeld für die großen Museen mit über 100.000 Besuchen im Jahr am teuersten. 43,1 % bzw. 60,0 % dieser Museen verlangen einen Betrag von über DM 5,-. Allerdings muß dabei erwähnt werden, daß es sich nur um eine kleine Anzahl von Museen mit oft nationaler und internationaler Bedeutung handelt, die derartig hohe Besuchszahlen aufweisen. Daher gehört ein Eintrittspreis von über 5,- DM in deutschen Museen eher zur Ausnahme.

Über diese tabellarischen Übersichten hinaus hat das Institut für Museumskunde gemeinsam mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München 1995/96 eine umfassende Untersuchung zu Fragen nach Eintrittsgeld der Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher durchgeführt. In diese Untersuchung wurden 17 Museen in 6 deutschen Großstädten einbezogen. Die Ergebnisse wurden in Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" mit dem Titel "Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher" veröffentlicht.

Daneben hat das Institut für Museumskunde mit seiner Nr. 7 der "Mitteilungen und Berichte" eine Zusammenstellung von Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten von 52 Museen aus 20 deutschen Städten und 61 Museen aus 15 Haupt- oder Großstädten in 12 westeuropäischen Ländern vorgelegt ("Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten"). Dieses Heft wird derzeit aktualisiert. Die überarbeitete 2. Auflage kann ab Frühjahr 1999 beim Institut für Museumskunde bestellt werden.

3.3.1 Kombinations-Karten

In einer ganzen Reihe deutscher Städte gibt es spezielle Kombinationskarten, die besondere Angebote für Museumsbesucher enthalten. Häufig handelt es sich dabei um Gästepässe und Touristenkarten, die insbesondere auswärtigen Besuchern zeitlich befristet die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Attraktionen der Städte sowie kulturelle Angebote durch Preisvergünstigungen schmackhaft machen sollen. In einigen Städten werden außerdem in den letzten Jahren zunehmend Kombinationskarten angeboten, die auch Einheimische durch Vergünstigungen zu kulturellen Aktivitäten anregen wollen. Die Angebote und Preise der einzelnen Karten sind sehr unterschiedlich. Sie orientieren sich nicht nur an dem, was die einzelnen Städte zu bieten haben, sondern auch an weiteren lokalen Gegebenheiten. Z.B. ist es wenig sinnvoll, in Städten, deren wichtigste Attraktionen in der ausgedehnten denkmalgeschützten Fußgängerzone liegen, eine Kombination mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel anzubieten. Um die Bandbreite der möglichen Kombinationen und Angebote zu zeigen, führen wir eine Reihe von Beispielen einzelner Städte an, erheben dabei aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die einzelnen Darstellungen konzentrieren sich insbesondere auf die Angebote zu Museumsbesuchen, die den Nutzern mit diesen Karten offeriert werden. Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 1998.

Bielefeld: Die "Bielefeld-Card" gehört zum Serviceprogramm des Verkehrsvereins und wird als "Fahrschein, Eintrittskarte und Ermäßigungskarte" offeriert. Neben der kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kann der Bielefeld-Besucher Angebote in Anspruch nehmen, die, wie z.B. der Theaterbesuch, bis zu 20 % ermäßigt sind. Die meisten Angebote werden mit der "Bielefeld-Card" jedoch kostenlos. Hierzu gehört auch der freie Eintritt in sieben Bielefelder Museen. Die "Bielefeld-Card" als Ein-Tages-Karte kostet für Einzelpersonen 15 DM, als Gruppenkarte (max. 4 Personen) 35 DM. In der Variante Drei-Tages-Karte bezahlt eine Person 25 DM, eine Gruppe 50 DM.

Bonn: Neu ist die "Regio Bonn Card". Mit ihr sind Angebote in der Stadt Bonn und der Region Rhein-Sieg und Ahrweiler verbunden. Ermäßigungen gibt es bei Stadt- und Schiffsrundfahrten, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der Region, wie der Drachenfelsbahn u.ä. Der Eintritt in 20 Museen der Region ist frei. Von diesen Museen befinden sich 10 Einrichtungen in der Stadt Bonn. Die Tageskarte für Einzelpersonen kostet 24 DM, für Familien mit bis zu vier Kindern 32 DM. Die Drei-Tages-Karte wird – unterschiedslos ob Einzelperson oder Familie – für 46 DM angeboten.

Berlin/Potsdam: Für die Städte Berlin und Potsdam wird seit einigen Jahren die "WelcomeCard" angeboten, und seit 1998 gibt es für Berlin auch einen gesonderten "Museums-Paß". Die "WelcomeCard" gilt 72 Stunden und kostet 1998 29 DM. Die Fahrt in Bussen und Straßen-, U- und S-Bahnen in Berlin und Potsdam ist in diesem Zeitraum gratis. In dieser Card eingeschlossen sind preisgünstige Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Schiffsfahrten und Fahrradrundfahrten. Ermäßigungen bis zu 30 % gibt es auf die Eintrittspreise von Theatern und einer Reihe von Attraktionen, wie z.B. den Zoobesuch. Für den Eintritt in Museen der unterschiedlichsten Trägerschaft wird bis auf wenige Ausnahmen eine Ermäßigung von 50 % gewährt. In Berlin sind dreizehn Museen und Ausstellungshäuser in das Programm einbezogen, in Potsdam sind es fünf Museen und Ausstellungshäuser.

Der Berliner "Museums-Paß" ist eine drei Tage gültige Touristenkarte. Mit ihm können für 15 DM die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin besucht werden.

Dessau: Mit der "Dessau Card" heißt die Stadt Dessau ihre Gäste willkommen. Zu einem Preis von 15 DM erhalten ein Erwachsener nebst einem Kind bis zu 14 Jahren freie Fahrt im Stadtgebiet Dessau mit allen Bussen und Straßenbahnen. Auch der Eintritt für sechs Museen und Ausstellungshäuser sowie für den Tierpark ist gratis.

Dresden: Für einen Besuch in Dresden wird die "Dresden-Card" mit einer Gültigkeit von 48 Stunden angeboten. Der Preis von 26 DM schließt einen Erwachsenen und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr ein. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind mit der "Dresden-Card" frei, für Stadt- und Dampferfahrten gilt ein Preisnachlaß. In dem Leistungsumfang der "Dresden-Card" sind 21 Museen inbegriffen. Der Eintritt in elf der wichtigsten Museen Dresdens wird mit der Card gratis, bei weiteren zehn Museen gibt es einen Preisnachlaß beim Eintritt.

Düsseldorf: Seit Anfang 1997 bietet das Kulturamt Düsseldorf gemeinsam mit der Rheinbahn/VVR "eine Fahrkarte zur Kunst" an. Das sogenannte "ART-TICKET Düsseldorf" bietet die Nutzung aller Verkehrsmittel des VVR (DB 2. Klasse) an und soll durch freien Eintritt zu einem Besuch in neun Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern einladen. Auswärtigen Besuchern wird das ART/TICKET gemeinsam mit einem Hotelarrangement angeboten. Das Einzelticket kostet 20 DM, das Gruppenticket, das max. vier Personen einschließt, 60 DM. Es gilt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

Frankfurt/Main: Die "Frankfurt Card '97/'98" wird seit 1997 in zwei Varianten angeboten: als 1-Tageskarte und als 2-Tageskarte. Die Tageskarte kostet 10 DM, die 2-Tageskarte 15 DM. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind frei. Für 15 Museen, den Zoologischen Garten und die Flughafen-Besucherterrassen reduziert sich mit der "Frankfurt Card '97/'98" der Eintritt um 50 %.

Halle: Mit der "HALLE-CARD" ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel frei, ebenso die Teilnahme an Stadtrundgängen. Acht Museen stehen ebenfalls kostenlos im Angebot. Allerdings ist dieses Angebot bei einigen Museen auf bestimmte Wochentage oder sogar Jahreszeiten beschränkt. Eine Tageskarte für eine Person kostet 9 DM, die Gruppentageskarte 25 DM. Für die Variante der Drei-Tageskarte zahlt eine einzelne Person 25 DM, eine Gruppe, max. bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern, 39 DM.

Hamburg: Wer in Hamburg eine Kombinationskarte kaufen möchte, hat verschiedene Wahlmöglichkeiten. So kann man bei Kauf der "Hamburg Card" wählen zwischen einer Einzelkarte, die einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder unter 12 Jahren einschließt, und einer Gruppenkarte für bis zu fünf Personen beliebigen Alters. Desweiteren kann zwischen einer Tageskarte und einer Mehrtageskarte gewählt werden, die die freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Großbereich Hamburg einschließt. Die Tageskarte für Einzelpersonen kostet dann 12,50 DM, die Gruppenkarte 24 DM. Die Mehrtageskarte gilt an drei aufeinanderfolgenden Tagen, und der Preis beträgt für Einzelpersonen 25,50 DM, für Gruppen 42 DM. Eine weitere Wahlmöglichkeit ist die "Hamburg Card light". Die Nutzer verzichten mit ihr auf die freie Fahrt in den öffentlichen Verkehrsmitteln, können aber an drei aufeinanderfolgenden Tagen alle anderen Leistungen in Anspruch nehmen, wie Ermäßigungen bei Stadtrundfahrten, Schiffsfahrten u.a. der Eintritt in eine Reihe der Hamburger Museen. In zwölf Museen der Hansestadt wird mit allen Varianten der "Hamburg Card" der Eintritt gratis, der Eintritt in Sonderausstellungen sowie auch der Eintritt in fünf weitere Museen ermäßigt.

Außerdem gibt es seit kurzem den "Hamburg Jugend-Pass" für junge Leute bis 26

Jahre. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bietet der Pass Ermäßigungen und Vergünstigungen für den Besuch von Sehenswürdigkeiten, Kinos, Discotheken sowie für Rundfahrten etc. Der "Hamburg Jugend-Pass" kostet am ersten Geltungstag 11,50 DM, jeder weitere Tag 5 DM. Er kann maximal bis zu sieben Tagen genutzt werden. Der Besuch von vielen Museen ist kostenlos bzw. ermäßigt.

Köln: Für diejenigen Besucher, die vornehmlich in der Stadt Köln Museen besuchen möchten, aber auch für einheimische Kunstinteressierte wurde von den Museen der Stadt Köln und Ars Colonia, Förderkreis Kölner Museen e.V., die "MuseumsCard" entwickelt. Inhaber dieser Karte können an zwei aufeinanderfolgenden Öffnungstagen alle städtischen Museen inklusive der Sonderausstellungen kostenlos besuchen. Am ersten Geltungstag ist auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet Köln gratis. Für eine Person kostet die "MuseumsCard" 20 DM. Die Familienkarte schließt zwei Erwachsene und zwei Kinder bzw. Jugendliche bis 18 Jahre ein und kostet 36 DM. In dem Angebot sind zehn städtische Museen enthalten, vier weitere Museen in Köln gewähren bei Vorlage der "MuseumsCard" ermäßigten Eintrittspreis.

Leipzig: Die "Leipzig Card" enthält neben der freien Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln ein sehr umfangreiches Leistungsangebot. Sie wird als Tageskarte oder als Dreitageskarte angeboten und kann für Einzelpersonen oder als Gruppenkarte erworben werden. Die Tageskarte für eine Person kostet 9,90 DM, für Gruppen, die aus zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern bis 14 Jahre bestehen dürfen, 21 DM. Die Dreitageskarte kostet 21 DM pro Person oder 34 DM für Gruppen. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden Preisvorteile für die Teilnahme an Stadtführungen und -rundfahrten angeboten. Eine Ermäßigung von 10 % gilt für den Besuch von Konzert- und Theaterhäusern. Der Eintritt in drei Museen und den Botanischen Garten ist mit der "Leipzig Card" gratis. In 17 weiteren Museen und dem Zoologischen Garten wird eine Ermäßigung bis zu 75 % angeboten.

Lübeck: Die "Lübeck + Travemünde Card" beinhaltet Angebote in Lübeck und im nahegelegenen Travemünde. Pro Person kostet sie für einen Tag 9 DM, für drei Tage 18 DM. Die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind frei sowie auch die Fahrt mit der Deutschen Bundesbahn bis Travemünde. Für eine Reihe von Angeboten erhält man mit der "Lübeck + Travemünde Card" eine Ermäßigung zwischen 10 % und 40 %. Dazu gehören Stadt- und Schiffsfahrten, Führungen, Theaterbesuche etc. Der Eintritt in neun städtische Museen ist um 40 % reduziert, ein privates Museum bietet eine Ermäßigung von 30 % an.

Ein weiteres Angebot des Amtes für Lübeck-Werbung und Tourismus ist die "Lübeck-SommerCard". Sie gibt es für Kinder bis zum vollendeten 13. Lebensjahr für 7 DM und für Personen ab dem 14. Lebensjahr für 12 DM. Da sie für einen Zeitraum von Juni bis September gültig ist, ist sie für Touristen wie für Einheimische gleichermaßen attraktiv. Es werden vier Angebote in der "Lübeck-SommerCard" gemacht, der kostenlose Besuch eines der sieben Städtischen Museen ist eines davon.

Mainz: Die "MainzCard" gilt an einem Tag oder an einem Wochenende. Für eine Person kostet sie 10 DM, pro Familie 20 DM. Diese Card macht eine Reihe von Angeboten, die mit einer Ermäßigung von 10 % verbunden sind, z.B. der Besuch von Schwimmbädern, des Staatstheaters oder auch die Übernachtung in einigen ausgewählten Hotels. Andere Angebote sind gratis, wie z.B. die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch der Eintritt in die Dauerausstellungen von sechs Museen ist mit der "MainzCard" gratis. Der Eintritt in Sonderausstellungen bleibt von dem Angebot ausgeschlossen.

München: Das Fremdenverkehrsamt München hat für Touristen die "München Welcome CARD 98" herausgegeben. Diese Tageskarte gilt für eine Person. Sie ist nicht übertragbar und kostet 11 DM. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist für den Innenstadtbereich und ausgewählte entferntere Ziele mit der "München Welcome CARD 98" kostenlos. Auf Stadtrundfahrten und -besichtigungen sowie den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Attraktionen erhalten die Käufer der Card Ermäßigungen. Bei dem Besuch von dreizehn benannten Münchner Museen werden Vergünstigungen bis zu 50 % möglich.

Nürnberg: Die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg macht zusammen mit dem Germanischen Nationalmuseum und einem Restaurant im Museum das Angebot "Erlebnis-Tage in Nürnberg". Eine Übernachtung und der Besuch des Germanischen Nationalmuseums inkl. Kaffeepause im Museum kostet den Besucher 61 DM.

Rostock: Die 1998 eingeführte "RostockCard" kostet 15 DM und ist 48 Stunden nach Entwertung gültig. Sie ist lediglich als Einzelticket erhältlich. Neben der kostenlosen Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden für eine Reihe weiterer Attraktionen der Stadt, wie Schiffsfahrten, Besuch des Volkstheaters Rostock etc. Ermäßigungen bis zu 30 % gewährt. Beim Besuch der sechs Städtischen Museen wird der reguläre Eintrittspreis um 25 % reduziert.

Saarbrücken: Die "Saarbrücken Card" hat eine Gültigkeit von zwei Tagen und kostet pro Person 13 DM. Sie berechtigt zur unentgeltlichen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und gewährt Ermäßigungen von 20 % bis 30 % auf den Kauf von Eintrittskarten für verschiedene Theater, Schiffs- und Stadtrundfahrten. Für andere Leistungen erhält man mit der "Saarbrücken Card" freien Eintritt, z.B. in die Schwimmbäder der Stadt oder den Zoo. Zu den kostenfreien Angeboten gehört auch der Besuch von zwei Museen.

Stuttgart: Die Stuttgart Marketing GmbH bietet für Hotelgäste und Kongreßteilnehmer den "Stuttgarter City-Pass '98" an. Er kostet pro Person 27,50 DM. Für drei Tage ist damit die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unentgeltlich. Verschiedene gastronomische Betriebe machen Gratis-Angebote. Ermäßigungen bis zu 30 % werden für Stadtrundfahrten, Theaterbesuche oder z.B. für Schwimmbäder etc. angeboten. Weiterhin gibt es Gutscheine für den kostenlosen Eintritt in Museen. Mit diesen Gutscheinen können zwei von vier benannten Museen in Stuttgart besucht werden.

Trier: In Trier kann der Besucher zwischen der "Trier-Card" und der "Trier-Card plus" wählen. Im Angebot beider Karten sind der freie Eintritt in sechs Museen, ausgenommen Sonderausstellungen, sowie Ermäßigungen beim Besuch der Römerbauten, des Theaters, für Stadtrundfahrten etc. enthalten. Die "Trier-Card plus" beinhaltet darüberhinaus die unentgeltliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Beide Karten haben eine Gültigkeit von drei Tagen. Bei längerem Aufenthalt wird gegen Vorlage des Buchungsnachweises die Gültigkeit auf die Aufenthaltsdauer ausgedehnt. Beide Varianten gibt es als Einzelkarte oder als Familienkarte, die zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder einschließt.

Ulm: Die Stadt Ulm/Neu-Ulm wirbt mit dem Slogan "8 für 8" für einen Museumspaß. Er kostet 8 DM und berechtigt zum kostenfreien Eintritt in sieben Ulmer Museen und in das Aquarium und Tropenhaus. Für einen Erwachsenen ohne Ermäßigungsberechtigung würde der Eintritt in all diese Museen einen Gesamtpreis von 31 DM betragen. Der Museums-Paß hat eine Gültigkeit von sechs Monaten und ist somit für Touristen und Einheimische gestaltet.

Weimar: Für Weimar gibt es die "WeimarCard". Es ist eine Dreitageskarte, die ab Entwertung 72 Stunden gültig ist und pro Person 25 DM kostet. Mit ihr hat man freie Fahrt mit allen Bussen im Stadtgebiet Weimar. Auf Stadtführungen durch die Tourist-Information gibt es 50 % Ermäßigung, auf den Besuch von Theaterveranstaltungen des Deutschen Nationaltheaters 10 % Ermäßigung. Der Besuch von 12 Museen und einer Kirche wird mit der "WeimarCard" gratis.

3.3.2 Weitere Regelungen

444 Museen gaben an, daß es Jahres-Karten für das Museum selbst bzw. häufig auch Jahreskarten für mehrere Einrichtungen eines Trägers gibt.

So gibt es z.B. in **Düsseldorf** die ART/CARD 98, herausgegeben vom Düsseldorfer Kulturrat. Es ist eine Jahreskarte, die nicht übertragbar ist. Sie kostet 120 DM und erlaubt freien oder ermäßigten Eintritt in die Museen der Landeshauptstadt und in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Die ART/CARD gibt es auch als Junior ART/CARD, sie kostet mit denselben Konditionen 30 DM.

Auch die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland gibt seit 1998 eine "Artcard" heraus. Für 130 DM kann ein Jahr lang die Kunst- und Ausstellungshalle so oft wie gewünscht in Begleitung besucht werden. Bei dem Besuch von Veranstaltungen, dem Kauf von Plakaten und Katalogen u.ä. erhält der Besitzer der "Artcard" Rabatt. Auch die Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel zum Ausstellungsbesuch werden ersetzt.

Als weiteres Beispiel sei hier die Jahreskarte für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden genannt. Sie kostet regulär 30,- DM, ermäßigt 20,- DM. Das Landesmuseum Mainz bietet mit dem Titel "Kunst in der Mittagspause" eine Jahreskarte für 30,- DM an. Das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe erhebt 15,- DM für die reguläre Jahreskarte, für die ermäßigte 10,- DM.

In vielen Städten wird für Schüler ein Ferienpaß angeboten. Eine weitere, häufig genutzte Möglichkeit der Preisgestaltung ist die Regelung eines eintrittsfreien Tages in der Woche oder manchmal auch einmal im Monat. Die Bandbreite der individuellen Regelungen ist sehr groß.

Daß mit der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Eintrittsgeld für Dauerausstellungen in der Regel die Besuchszahlen zurückgehen, wurde in unseren begleitenden Studien mehrfach nachgewiesen. Insbesondere trifft dies das ortsansässige Stammpublikum. In unserer Studie mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, haben wir wieder festgestellt, daß Museen nur in Ausnahmefällen kostendeckend arbeiten können. Die Mehrzahl der Museen wird auch in Zukunft einen deutlichen Zuschußbedarf aus öffentlichen Haushalten haben. Zur Erfüllung der klassischen Museumsaufgaben – des Sammelns und Bewahrens von Kulturgut, dessen Erforschung und Präsentation für eine breite Öffentlichkeit – werden Mittel benötigt, die unabhängig von oft kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen (etwa bei Sonderausstellungen) langfristig zu Verfügung stehen müssen.

3.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 25: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Eintrittskarten	1.121	(1.127)	21,5	(22,4)	24,1	(25,2)
Registrierkasse	239	(218)	4,6	(4,3)	5,1	(4,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	808	(798)	15,5	(15,8)	17,3	(17,8)
Besucherbuch	457	(425)	8,7	(8,4)	9,8	(9,5)
Schätzung	421	(388)	8,1	(7,7)	9,0	(8,7)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.063	(1.001)	20,3	(19,9)	22,8	(22,4)
andere Verfahren	39	(43)	0,7	(0,8)	0,9	(1,0)
keine Zählung	93	(87)	1,8	(1,7)	2,0	(1,9)
keine Angaben zu dieser Frage	421	(386)	8,1	(7,7)	9,0	(8,6)
keinen Fragebogen zurück	557	(567)	10,7	(11,3)	—	(—)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 25 zeigt, daß nur in etwa einem Viertel der Museen (26,1 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.

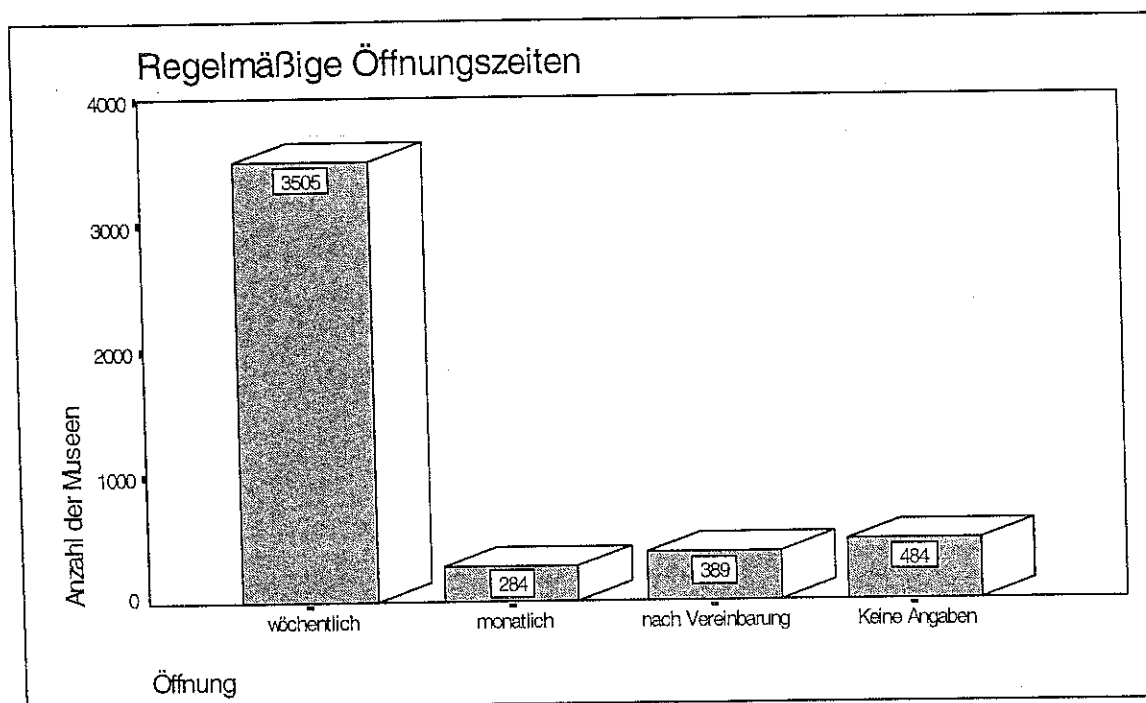
3.5 Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde von 4.178 Museen beantwortet.

Tabelle 26: Regelmäßige Öffnungszeiten

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
wöchentlich	3.505	(3.377)	67,2	(67,0)	83,9	(84,5)
monatlich	284	(263)	5,4	(5,2)	6,8	(6,6)
nur nach Vereinbarung	389	(355)	7,4	(7,0)	9,3	(8,9)
keine Angaben zu dieser Frage	484	(478)	9,3	(9,5)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	557	(567)	10,7	(11,3)	—	(—)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Abbildung 12: Regelmäßige Öffnungszeiten



Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben ca. 84 % (3.505) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind etwa 58 % (2.022 Museen) den Besuchern

an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. Etwa 21 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und ca. 21 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 27).

Tabelle 27: Wöchentliche Öffnungstage

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
einen Tag	398	(402)	11,4	(11,9)
zwei Tage	336	(326)	9,6	(9,7)
drei Tage	203	(208)	5,8	(6,2)
vier Tage	177	(159)	5,1	(4,7)
fünf Tage	369	(369)	10,5	(10,9)
sechs Tage	1.435	(1.371)	40,9	(40,6)
sieben Tage	587	(542)	16,7	(16,0)
Gesamt	3.505	(3.377)	100,0	(100,0)

Lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) können 6,8 % der Museen dem Publikum anbieten. Etwa 9 % der antwortenden Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit etwa 89 % der häufigste Schließungstag, gefolgt vom Sonntag (4,0 %) bzw. Samstag (3,6 %) als wöchentlichem Schließungstag.

8,2 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 1997 **Abendöffnungen** an. Der häufigste Abendöffnungstag war Mittwoch, gefolgt vom Donnerstag.

Die Prozentangaben in Tabelle 28 beziehen sich auf die 342 Museen, die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren dies große Museen in Metropolen und Großstädten. Etwa zwei Drittel von diesen 342 Museen bieten wöchentlich eine Abendöffnung an.

Tabelle 28: Wöchentliche Abendöffnungen

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
einen Tag	232	(224)	67,8	(70,0)
zwei Tage	32	(34)	9,4	(10,6)
drei Tage	9	(5)	2,6	(1,6)
vier Tage	6	(11)	1,8	(3,4)
fünf Tage	13	(9)	3,8	(2,8)
sechs Tage	11	(8)	3,2	(2,5)
sieben Tage	39	(29)	11,4	(9,1)
Gesamt	342	(320)	100,0	(100,0)

Eine Reihe von Museen bietet neben ihren regulären Öffnungszeiten Sonderöffnungen verschiedenster Art an. Sonderöffnungszeiten sind ein Indiz für besucherfreundliche Flexibilität der Museumsorganisation – insbesondere bei solchen Museen, die eingeschränkte reguläre Öffnungszeiten haben. Einen Überblick hierzu gibt Tabelle 29.

Tabelle 29: Sonderöffnungen

Sonderöffnungen	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
ja, für Gruppen (-Führungen)	660	(605)	12,6	(12,0)
ja, bei Sonderausstellungen	144	(137)	2,8	(2,7)
ja, bei besonderen Anlässen	215	(205)	4,1	(4,1)
ja, für sonstiges	22	(21)	0,4	(0,4)
ja, nach Vereinbarung	1.068	(1.042)	20,5	(20,7)
ja, aus mehreren Gründen	215	(234)	4,1	(4,6)
ja, ohne Angabe von Anlässen	33	(32)	0,6	(0,7)
nein, keine Sonderöffnungen	1.767	(1.709)	33,9	(33,9)
keinen Fragebogen zurück/ keine Antwort zu dieser Frage	1.095	(1.055)	21,0	(20,9)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)

3.6 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbittet in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Die letzte Erhebung war 1992. Deren Ergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1993 veröffentlicht. Diese Erhebung schließt nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldet der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Statistische Bundesamt, das unsere Erhebungsdaten aller Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Instituts für Museumskunde vergleichen zu können, haben wir die folgende Tabelle 30 erstellt, in der die vom IfM befragten Museen Gemeindegrößenklassen zugeordnet werden. Die Einordnung der Gemeinden in die einzelnen Größenklassen erfolgt nach der Einwohnerzahl am 1.1.1997. Die Angaben hierzu sind dem "Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden", 84. Jahrgang 1997 entnommen.

Tabelle 30: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen		Museen an-geschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Million und mehr	3	(3)	234	(232)	211	(208)	189	(190)	13.001.246	(12.353.824)	533	(486)
500.000 - 1 Million	11	(11)	185	(187)	170	(163)	157	(148)	6.777.580	(7.587.773)	452	(482)
200.000 - 500.000	31	(32)	325	(312)	302	(297)	280	(279)	11.285.399	(10.720.939)	946	(905)
100.000 - 200.000	49	(49)	294	(286)	270	(260)	249	(243)	7.837.883	(7.929.055)	767	(725)
50.000 - 100.000	106	(108)	412	(412)	369	(376)	343	(353)	7.731.226	(8.023.858)	816	(860)
20.000 - 50.000	406	(369)	815	(739)	744	(660)	697	(621)	13.515.104	(11.926.590)	1.820	(1.618)
10.000 - 20.000	587	(544)	952	(904)	837	(802)	766	(736)	9.526.049	(8.880.578)	1.402	(1.386)
unter 10.000	1.680	(1.653)	2.002	(1.968)	1.759	(1.707)	1.593	(1.543)	23.011.402	(23.132.949)	2.030	(1.932)
Gesamtzahl	2.873	(2.769)	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
					89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

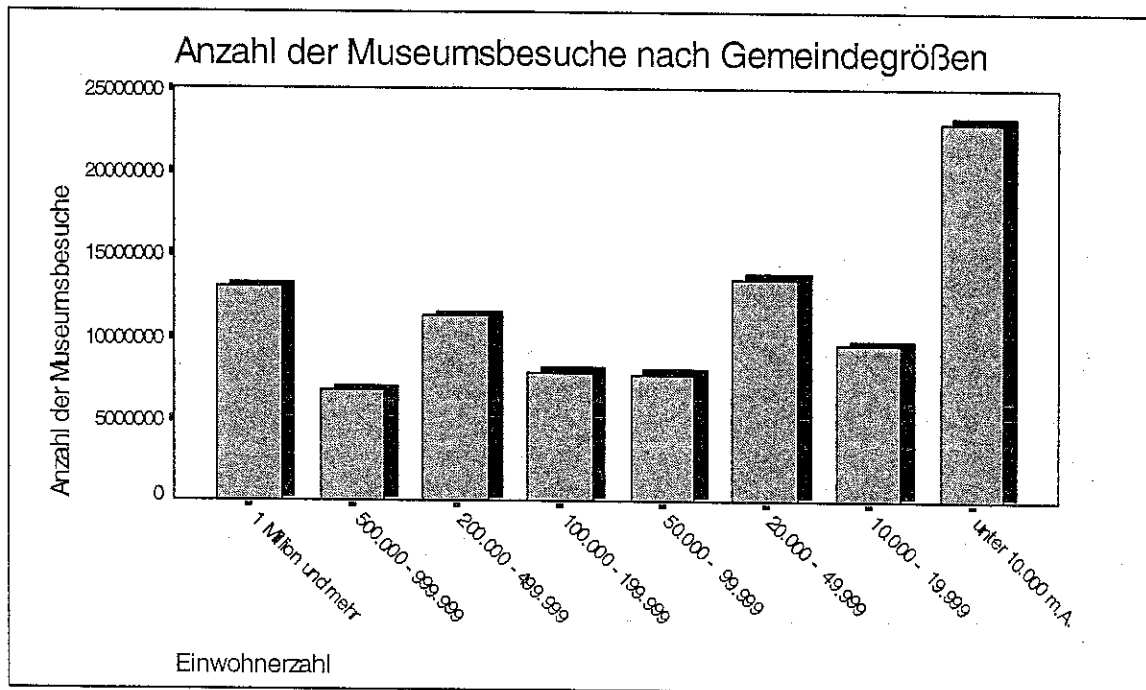
Knapp die Hälfte (2.265) aller Museen liegt in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.265 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 60.148.438 ca. zwei Drittel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In den Metropolen Berlin, Hamburg und München wurden in insgesamt 234 Museen 13,0 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern liegen 2.954 Museen mit zusammen 32.537.451 Besuchen im Jahr 1997. Diese Gruppe unterteilen wir nochmals in

zwei Gruppen: Gemeinden mit zehn- bis zwanzigtausend Einwohnern und kleinere Gemeinden. In der Gruppe der Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern wurden insgesamt 23,0 Mio. Besuche gezählt. Fast 40 % aller Museen liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner, und jeder 4. Besuch fand 1997 in diesen Museen statt.

Abb. 13 zeigt, daß die Museen in den vielen Gemeinden mit unter 10.000 Einwohnern die Gruppe mit den meisten Museumsbesuchen bildet.

Abbildung 13: Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen



In den folgenden Tabellen 31–33 werden die Ergebnisse des Instituts für Museumskunde für die Museen dargestellt, die auch in die Erhebung des Deutschen Städtetages eingehen, so daß die Ergebnisse der beiden Erhebungen (IfM und Deutscher Städtetag) aufeinander bezogen werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Gruppierungen nach Museumsart, Trägerschaft und Bundesland dargestellt.

Tabelle 31: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (IfM-Erhebung)

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	771	(737)	704	(674)	670	(639)	9.068.500	(9.001.406)	2.097	(1.986)
			91,3	(91,5)	86,9	(86,7)				
2 Kunstmuseen	372	(359)	333	(328)	310	(309)	12.560.902	(12.646.721)	1.357	(1.295)
			89,5	(91,4)	83,3	(86,1)				
3 Schloß- und Burgmuseen	97	(94)	95	(89)	90	(86)	5.452.447	(5.397.186)	121	(114)
			97,9	(94,7)	92,8	(91,5)				
4 Naturkundliche Museen	130	(130)	117	(111)	104	(104)	4.246.182	(4.352.984)	287	(283)
			90,0	(85,4)	80,0	(80,0)				
5 Naturwissenschaftl. u. technische Museen	285	(268)	258	(238)	234	(211)	9.736.683	(7.949.820)	300	(276)
			90,5	(88,8)	82,1	(78,7)				
6 Historische und archäolog. Museen	159	(151)	147	(137)	131	(128)	8.119.981	(7.194.054)	196	(186)
			92,5	(90,7)	82,4	(84,8)				
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	25	(26)	25	(24)	1.805.494	(2.033.708)	163	(161)
			92,6	(96,3)	92,6	(88,9)				
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	374	(351)	338	(314)	302	(287)	5.674.262	(6.148.156)	562	(527)
			90,4	(89,5)	80,8	(81,8)				
9 Mehrere Museen im Museumskomplex	50	(51)	49	(47)	49	(46)	3.483.987	(3.818.004)	251	(248)
			98,0	(92,2)	98,0	(90,2)				
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)
			91,2	(90,6)	84,6	(84,6)				

Vergleicht man die Daten in Tabelle 31 mit denen in Tabelle 10, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Volks- und Heimatkundemuseen (ein Drittel: 771 der insgesamt 2.448 Museen) vorhanden ist. Bei der Auswahl des Deutschen Städtetages bilden die Volks- und Heimatkundemuseen auch nicht mehr die besuchsstärkste Gruppe. Die meisten Besuche werden in dieser Auswahl in den Kunstmuseen gezählt. Für die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, daß in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte aller kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfaßt werden und ungefähr zwei Drittel aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Ein ebenfalls ähnliches Bild ergibt sich bei den Schloß- und Burgmuseen. Dort liegen ca. 43 % in den größeren Gemeinden und Städten. Diese haben zusammen etwa einen Anteil von 44 % an der Gesamtbesuchszahl der Museen dieser Gruppe. Das zeigt, daß bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Bei der Auswahl der Museen des Deutschen Städtetages, d.h. Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 18).

Beim Vergleich mit der Gesamtstruktur aller Museen (Tab. 18) fällt auf, daß in den

Tabelle 32: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages (IfM-Erhebung)

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Staatliche Träger	350	(344)	324	(316)	293	(291)	17.381.597	(16.712.306)	725	(669)
			92,6	(91,9)	83,7	(84,6)				
2 Kommunale Träger	937	(903)	877	(843)	824	(798)	16.928.812	(17.778.090)	3.102	(2.964)
			93,6	(93,4)	87,9	(88,4)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	183	(177)	169	(166)	160	(158)	11.719.100	(10.881.953)	345	(326)
			92,4	(93,8)	87,4	(89,3)				
4 Vereine	433	(411)	379	(348)	354	(326)	5.454.747	(4.613.437)	649	(566)
			87,5	(84,7)	81,8	(79,3)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	103	(102)	93	(94)	80	(80)	4.660.560	(4.734.259)	102	(98)
			90,3	(92,2)	77,7	(78,4)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	36	(35)	34	(34)	33	(32)	1.173.087	(1.215.127)	123	(118)
			94,4	(97,1)	91,7	(91,4)				
7 Privatpersonen	117	(100)	89	(72)	72	(62)	914.757	(787.754)	66	(56)
			76,1	(72,0)	61,5	(62,0)				
8 Mischformen privat + öffentl.	106	(96)	101	(91)	99	(87)	1.915.778	(1.819.113)	222	(279)
			95,3	(94,8)	93,4	(90,6)				
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)
			91,2	(90,6)	84,6	(84,6)				

größeren und großen Gemeinden mit 20.000 oder mehr Einwohnern die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit 19,1 % leicht unterrepräsentiert sind (22,1 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die sich in der Rechtsträgerschaft von einer oder mehreren Personen befinden (5,2 % gegenüber 8,2 %). Ebenso gilt dies für die andere charakteristische Trägerschaftsform kommunaler Museen: die Museen in unmittelbarer Trägerschaft einer Kommune oder eines Kreises. Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 41,4 % (gegenüber 44,3 % bei allen deutschen Museen) vertreten.

Vergleicht man die Ergebnisse von Tabelle 33 mit denen aus Tabelle 16, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß besonders die Museen in den Flächenstaaten Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern in Tabelle 33 unterrepräsentiert dargestellt sind, da dort eine deutlich größere Zahl von Museen in kleineren Gemeinden liegt. Auch der Anteil der erfaßten Besuchszahlen ist in diesen Ländern deutlich disproportional erfaßt.

Abschließend bleibt aber festzuhalten, daß die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Verwaltungs- und Finanzdaten für das deutsche Museums-wesen von großer Bedeutung ist. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele museumsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Das Institut für Museumskunde kooperiert bei seinen Erhebungen sehr eng mit dem Deutschen Städtetag und stimmt seine Strukturangaben mit dem für diese Erhebung zuständigen Statistischen Amt der Stadt Stuttgart ab. Jedoch sollten bei Aussagen über die Ge-

samtsituation des deutschen Museumswesens die sich ergebenden Strukturunterschiede zwischen den Museen in den größeren Städten und der Gesamtheit aller Museen beachtet werden.

Tabelle 33: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Baden- Württemberg	359	(340)	318	(311)	299	(294)	8.210.155	(8.269.806)	547	(577)
			88,6	(91,5)	83,3	(86,5)				
Freistaat Bayern	279	(261)	255	(235)	235	(222)	8.381.667	(8.404.298)	478	(471)
			91,4	(90,0)	84,2	(85,1)				
Berlin	141	(140)	129	(127)	116	(117)	7.057.518	(6.510.199)	327	(276)
			91,5	(90,7)	82,3	(83,6)				
Brandenburg	69	(65)	66	(64)	59	(58)	1.822.972	(1.894.248)	226	(201)
			95,7	(98,5)	85,5	(89,2)				
Bremen	27	(24)	26	(22)	22	(20)	922.688	(1.100.196)	59	(79)
			96,3	(91,7)	81,5	(83,3)				
Hamburg	47	(48)	42	(44)	37	(39)	2.183.513	(1.961.888)	98	(99)
			89,4	(91,7)	78,7	(81,3)				
Hessen	160	(154)	149	(140)	140	(131)	2.699.258	(2.630.147)	392	(321)
			93,1	(90,9)	87,5	(85,1)				
Mecklenburg- Vorpommern	28	(31)	28	(28)	26	(27)	1.175.647	(1.304.525)	125	(117)
			100,0	(90,3)	92,9	(87,1)				
Niedersachsen	230	(215)	211	(196)	199	(184)	3.700.246	(3.862.366)	508	(502)
			91,7	(91,2)	86,5	(85,6)				
Nordrhein- Westfalen	472	(461)	419	(409)	386	(372)	11.157.618	(10.342.837)	1.163	(1.063)
			88,8	(88,7)	81,8	(80,7)				
Rheinland- Pfalz	81	(73)	73	(63)	69	(61)	2.124.283	(1.503.360)	154	(151)
			90,1	(86,3)	85,2	(83,6)				
Saarland	31	(31)	26	(24)	24	(23)	235.612	(232.512)	87	(67)
			83,9	(77,4)	77,4	(74,2)				
Freistaat Sachsen	111	(101)	108	(94)	99	(88)	4.443.646	(4.308.305)	489	(452)
			97,3	(93,1)	89,2	(87,1)				
Sachsen- Anhalt	79	(79)	73	(67)	71	(65)	1.454.917	(1.512.043)	252	(271)
			92,4	(84,8)	89,9	(82,3)				
Schleswig- Holstein	65	(61)	59	(56)	57	(55)	1.493.612	(1.543.710)	176	(163)
			90,8	(91,8)	87,7	(90,2)				
Thüringen	86	(84)	84	(84)	76	(78)	3.085.086	(3.161.599)	253	(266)
			97,7	(100,0)	88,4	(92,9)				
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)
			91,2	(90,6)	84,6	(84,6)				